

Im Landkreis Celle regional auffallend seltene Farn- und Blütenpflanzensippen

Thomas Kaiser

Die Flora des Landkreises Celle umfasst mehr als 1.000 zum festen Florenbestand gehörende Sippen (KAISER et al. 2007, mit Nachträgen von LANGBEHN & GERKEN 2008 bis 2014 sowie LANGBEHN 2015 bis 2021). Darunter befinden sich einzelne Arten, die im Landkreis Celle deutlich häufiger als in anderen Teilen Niedersachsens sind (insbesondere *Elatine triandra*, vergleiche TÄUBER 2000, GARVE 2007, KAISER 2020), andererseits aber auch solche, bei denen es genau umgekehrt ist. Neben den im Gebiet vorkommenden mehr als 200 fest etablierten Sippen der Roten Liste Niedersachsens und den mehr als 90 Sippen der Vorwarnliste (GARVE 2004) verdienen aus Sicht des Pflanzenartenschutzes solche Sippen, die im Landkreis Celle weitaus seltener als im übrigen Niedersachsen sind, eine besondere Beachtung. Im Regelfall handelt es sich um Vorkommen an Arealrändern, denen eine besondere naturschutzfachliche Wertigkeit beizumessen ist (KAISER et al. 2002), so dass sie beispielsweise im Rahmen der Landschaftsrahmenplanung oder der Umweltbegleitplanung ähnlich wie Sippen der Roten Liste oder Vorwarnliste zu würdigen sind. Einerseits gehören in diese Gruppe Sippen, die im Celler Raum einen absoluten Arealrand erreichen, andererseits solche, die Standortbedingungen benötigen, die im Landkreis Celle anders als in anderen Regionen nur selten zu finden sind. Nachfolgend wird daher auf die Sippen aufmerksam gemacht, die in diese Kategorie fallen, wobei wie bei der aktuellen Roten Liste für Deutschland (METZING et al. 2018) ausschließlich altansässige und fest etablierte besonders geschützte neophytische Sippen berücksichtigt werden. Die Nomenklatur folgt der Florenliste für Niedersachsen (GARVE 2004).

Da basenreiche Waldstandorte im Landkreis Celle selten sind, zeigen mehrere an entsprechende Standorte gebundene Sippen auffällige Verbreitungslücken im Celler Land, obwohl sie im niedersächsischen Tiefland als ungefährdet gelten (GARVE 2004). Besonders auffällig kommt das im niedersächsischen Verbreitungsbild von *Adoxa moschatellina* zum Ausdruck (siehe GARVE 2007). Aber auch *Brachypodium sylvaticum*, *Campanula trachelium*, *Carex sylvatica*, *Dactylis polygama*, *Galium odoratum*, *Lamium galeobdolon*, *Melica uniflora*, *Rumex sanguineus* und *Viola reichenbachiana* zeigen hier eine auffällig ausgedünnte Verbreitung. In feuchteren Wäldern in der östlichen Allerniederung und südlich davon, in einzelnen Bachtälern der Südheide, im Bereich der Grundmoränenlandschaft östlich der Linie Eschede – Höfer – Beedenbostel – Ahsbeck (im Wesentlichen Ahsbecker Lehmgeest) sowie vom Artenbestand deutlich eingeschränkt auch im Flottsandgebiet um Bergen sind Vorkommen dieser Sippen zu

finden. Die wohl höchste Zahl mesophiles Waldarten beherbergt der Brandbusch westlich von Alvern (KAISER 2016).

Ein ähnliches Phänomen wie die vorgenannten Waldsippen zeigt *Cirsium oleraceum*, nur dass diese Sippe neben Feuchtwäldern auch Nassgrünland und Staudenfluren etwas basenreicherer Standorte besiedelt. Unter den Ackerwildkräutern ist der reine Sandstandorte eher meidende Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*) standortbedingt auffällig selten im Landkreis Celle anzutreffen.

Die in manchen Regionen Niedersachsens häufige Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*) ist in der gesamten Lüneburger Heide wie auch im Weser-Aller-Flachland nur lückig verbreitet (GARVE 2007). Im Landkreis Celle existieren oder existierten nur sehr wenige Wuchsorte, so bei Celle (ELLERMANN & KAISER 1995), bei Hermannsburg (KAISER et al. 1996), am Allerufer zwischen Stedden und Oldau und an der Schleuse in Langlingen (KAISER & LANGBEHN 1998). Zwei benachbarte Wuchsorte in Beedenbostel (Messtischblatt-Quadrant 3327/4, beide Minutenfeld 1 – vergleiche KAISER 1991) sind zwischenzeitlich erloschen. Im Jahr 2012 wurden hier noch 141 Pflanzen gezählt.

Das in Südniedersachsen weit verbreitete Fuchs-Greiskraut (*Senecio ovatus* subsp. *ovatus*) tritt im ganzen niedersächsische Tiefland nur sehr lückenhaft auf. Die meisten dieser Vorkommen sind vergleichsweise neu und beruhen vermutlich überwiegend auf forstlich bedingte Einschleppungen (GARVE 2007). Umso bemerkenswerter ist ein Vorkommen in der Lachteniederung südöstlich der Blauen Brücke südlich der Lachte (Messtischblatt-Quadrant 3327/3, Minutenfelder 7 und 8) in Eichen-Hainbuchenwäldern. Ende der 1980er Jahre wurden hier zwei Wuchsorte mit über 25 und über 1.000 Pflanzen festgestellt. 2013 wurde die Sippe zuletzt nachgesucht und bestätigt, jedoch in deutlich geringerer Bestandesgröße). Auch historische Nachweise aus dem Celler Raum existieren für das Fuchs-Greiskraut (zum Beispiel NÖLDEKE 1871) und HERMANN (1956) gibt Celle als Nordrand des Verbreitungsareales an.

In Niedersachsen beschreibt in etwa die Linie Bad Essen – Uchte – Steinhuder Meer – Langenhagen – Müden (Aller) – Wahrenholz – Brome die Grenze des geschlossenen Verbreitungsgebietes der Laubholz-Mistel (*Viscum album* L. subsp. *album*) (GARVE 2007, KAISER 2015, 2019), so dass die Vorkommen im Landkreis Celle im Raum Banetze – Meißendorf – Wietze, in und bei Celle, im Raum Beedenbostel – Helmerkamp – Hohne – Langlingen sowie im Raum Bröckel – Eicklingen Bestände dieses Arealrandes repräsentieren.

Literaturverzeichnis

- ELLERMANN, G., KAISER, T. (1995): Floristische Kurzhinweise aus dem Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **3**: 12-13; Beedenbostel.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen – 5. Fassung, Stand 01.03.2004. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.
- GARVE, E. (2007) Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.
- HERMANN, F. (1956): Flora von Nord- und Mitteleuropa. – 1154 S.; Stuttgart.
- KAISER, T. (1991): Der Hainsternmieren-Erlenwald (*Stellario nemori-Alnetum glutinosae* [Kästner 1938] Lohm. 1957) im ostniedersächsischen Flachland. – Tuexenia **11**: 345-354; Göttingen.
- KAISER, T. (2015): Die Laubholz-Mistel (*Viscum album* L. subsp. *album*) an ihrem nordwestlichen Arealrand in Niedersachsen mit einem Beitrag zur Klärung der Gründe für die nordwestliche Verbreitungsgrenze. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften **13**: 57-83; Braunschweig.
- KAISER, T. (2016): Vegetationswandel und –kontinuität im Brandbusch bei Celle. – Jahrbuch des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstentum Lüneburg **46**: 7-20; Lüneburg.
- KAISER, T. (2019): Weitere Neufunde der Laubholz-Mistel (*Viscum album* L. subsp. *album*) in Niedersachsen. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **27**: 13-21; Beedenbostel.
- KAISER, T. (2020): Verbreitung der Teichbodenpflanzen des Lebensraumtyps 3130 im Landkreis Celle (Niedersachsen). – Braunschweiger Naturkundliche Schriften **16**: 21-37; Braunschweig.
- KAISER, T., BERNOTAT, D., KLEYER, M., RÜCKRIEM, C. (2002): Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz – Gelbdruck „Verwendung floristischer und vegetationskundlicher Daten“. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **70**: 219-280; Bonn-Bad Godesberg.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R. LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle, 4. Fassung. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., LANGBEHN, H. (1996): Bemerkenswerte floristische Neufunde und Bestätigungen im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **4**: 3-12; Beedenbostel.
- KAISER, T., LANGBEHN, H. (1999): Floristische Kurzmitteilungen aus dem Landkreis Celle 1998. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **7**: 10-16; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H. (2015): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2014. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **23**: 30-33; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H. (2016): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2015. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **24**: 14-19; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H. (2017): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2016. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **25**: 26-29; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H. (2018): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2017. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **26**: 27-33; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2019): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2018. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **27**: 6-11; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2020): Neu Neues zur Flora des Landkreises Celle 2019. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **28**: 29-33; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2021): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2020. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **29**: 20-26; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2008): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 8-11; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2009): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2008. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **17**: 2-5; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2010): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2009. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **18**: 15-18; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2011): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2010. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 13-17; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2012): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2011. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **20**: 21-24; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2013): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2012. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **21**: 17-22; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2014): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2013. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **22**: 11-15; Beedenbostel.

METZING, D., GARVE, E., MATZKE-HAJEK, G. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (*Trachaeophyta*) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7): 13-358; Bonn-Bad Godesberg.

NÖLDEKE, C. (1871): Flora Cellensis. – 96 S.; Celle.

TÄUBER, T. (2000): Zwergbinsen-Gesellschaften (*Isoëto-Nanojuncetea*) in Niedersachsen. – 238 S.; Göttingen.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Im Landkreis Celle regional auffallend seltene Farn- und Blütenpflanzensippen 2-5](#)